



FRAKTION B 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

per Fax ✓

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

gem. GhA/Soz A 27.6.13

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| OBERBÜRGERMEISTER | |
| 28. MAI 2013 | |
| St. | |
| V | 1 Zur Kts. |
| III | 2 z.w.V. |
| | 4 Antwort zur Ab- sendung vorlegen |
| | 5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen |

Mu

Alarmierende Zahl von Drogentoten in Nürnberg

Nürnberg, 28.05.2013

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Nürnberger Nachrichten haben in ihrer Ausgabe vom 24. Mai 2013 von der hohen Zahl Drogentoter in Nürnberg berichtet.

In einem offenen Brief schreibt der Geschäftsführer der Mudra, Bertram Wehner:

„Nach Polizeiangaben starben in der Stadt im Zeitraum von Januar bis Mitte Mai 2013 in Nürnberg 11 Menschen an einer Überdosis von Drogen (Vergleichszeitraum 2012: 2). Bei zwei weiteren Toten in den ersten Monaten des Jahres 2013 steht noch nicht fest, ob sie als Drogentote in die Statistik eingehen.“

Wie die Mudra weiter schreibt, finden auch DrogenexpertInnen keine schlüssige Erklärung, warum gerade in Nürnberg die Zahlen so hoch sind und fügt hinzu:

„Kritisch zu sehen und problematisch ist die zunehmend schlechtere Versorgung von Opiatabhängigen in der Region. Immer weniger Betten für Drogenentzüge in den mittelfränkischen Kliniken und v.a. die ständig weiter auseinander klaffende Schere zwischen dem Bedarf an Behandlungsplätzen für eine Substitution und den zur Verfügung stehenden Angeboten. So hat erst in diesen Tagen eine Nürnberger Arztpraxis ihre opiatabhängigen PatientInnen darauf hingewiesen, dass die Substitutionsbehandlung dort zum 30.07.2013 ersatzlos eingestellt wird.“

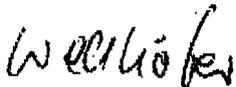
Problematisch in diesem Zusammenhang ist auch die Reduzierung von Betten zur Drogenbehandlung in Nürnberg und Mittelfranken. Die Frankenalb-Klinik Engelthal hat die Drogenentzugsstation ganz geschlossen und das Klinikum Nürnberg seine Entzugsbetten von 20 auf 8 reduziert. Begründet wird dies in erster Linie mit finanziellen Aspekten. Aus Sicht der Kliniken, die wirtschaftlich arbeiten müssen, nachvollziehbar, aus gesundheitspolitischer Sicht nicht sinnvoll.

In dem Schreiben schlägt die Mudra eine lange Liste verschiedener Möglichkeiten vor, wie man reagieren könnte.

Bündnis 90 die Grünen beantragen für den gemeinsamen Gesundheits- und Sozialausschuss am 27. Juni 2013

- einen Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation der Drogenszene in Nürnberg.
- Als Sachverständige zu der Sitzung werden die Mudra, die Polizei, das Klinikum Nürnberg und ein Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Wellhöfer
Stadträtin